

men vorzüglich bei zweiflügelichten Stubenthüren in Anwendung, auch bei Kasten und Schränken; der letztern bedient man sich bei Thoren, Thüren und dgl., wo sie nach Maaßgabe der Größe und Schwere der Flügel auch stärker und dauerhafter angefertigt werden müssen. Jedes Thor- und Thürband muß wenigstens durch einen Niethnagel fest mit dem Thürflügel verbunden werden.

Band (Legame, Catena, Lien, Moise, Amoise), ein schräges Holz, welches eine Schwelle mit einer darauf stehenden Säule, oder eine Säule mit einem darauf liegenden Balken verbindet und im erstern Fall ein Strebeband, im andern ein Stützband genannt wird. Das Band, welches zugleich die Unverschiebbarkeit der mit der Schwelle oder dem Balken verbundenen Säule bezwecken soll, muß zu dieser Absicht mit der Horizontale der Schwelle oder des Balkens und mit der Vertikale der Säule einen Winkel von 45 Graden bilden. Das Stützband kommt häufiger in Anwendung als das Strebeband, allein der Zimmermann setzt gewöhnlich in diese Konstruktion ein Vertrauen, dem sie öfters nicht zu entsprechen vermag. Besser ist es daher, man mäßigt dieses Vertrauen und sucht die Verbindung der Theile eines Gebäudes mehr durch eine gute Unterstüzung der Ruhepunkte und durch möglichste Vernichtung der Wirkung eindringender Seitenkräfte, als durch jene indirekten Mittel zu erreichen.

Band, ein architektonisches glattes Glied, welches breiter ist, als ein Riemen, gewöhnlich doppelt so breit als dieser. S. Glieder.

Bande, Streifen heißen die drei glatten Glieder, womit der Architrav der dorischen und jonischen Säulengattungen verziert wird und von welchen immer das obere von dem darunterliegenden über- oder hervorragt.

Bandeau, ein Architrav, der bei einer Bogenstellung von einem Kämpfer zum andern reicht. Gewöhnlich versteht man aber darunter eine simple Einfassung um Thüren und Fenster.

Bandmühle, Stuhlmühle, eine Mühle, worauf Band gearbeitet wird.

Bandnagel (Cheville), ein hölzerner Nagel, welcher ein Zimmerholz mit einem andern verbindet, indem er den Zapfen des einen in dem zugeordneten Loch des andern festhält.

Bandweden, sind ein- bis zweijährige Weidenruthen, womit die Faschinen zusammengebunden werden.

Bank (Torfstecherei), heißt die senkrechte Torfwand, welche unter der oben darüber liegenden Erde nach der Breite von einem Stande des Torfgrabers zu dem andern geht und aus verschiedenen horizontalen Schichten oder Klommen besteht, die eine gewisse Anzahl von Torfen fassen.

Bank, eine jede Erhöhung des Erdbodens, z. B. eine Steinschicht in Bergwerken, Steinbrüchen; eine Sandbank, verborgene